

Wie nah ist uns Europa?

BILDUNG Die EU ist mehr als Euro und Finanzkrise. Bei einem Aktionstag am Gymnasium Mücheln mit vielen Gästen steht das Thema im Mittelpunkt.

VON NICO GRÜNKE

MÜCHELN/MZ - Das Innenleben des Schulgebäudes bietet ein ungewöhnliches Bild. Die Flure und Treppenhäuser des Freien Gymnasiums Geiselatal in Mücheln seien mit Plakaten und Infotafeln ausgestattet, sagt Schulleiter Robert Blanke und kommt damit auf eine besondere Ausstellung zu sprechen: Sie widmet sich dem Thema 50 Jahre Élysée-Vertrag.

Was Europapolitik heutzutage für den einzelnen bedeutet und welche konkreten Auswirkungen damit verbunden sind, ist vielen nicht klar. Denn Europapolitik ist mehr als Euro und Finanzkrise. Um das den Schülern zu verdeutlichen, hat das Gymnasium nicht nur die Ausstellung zu sich geholt, sondern auch Gäste eingeladen, mit denen die Gymnasiasten nun das Gespräch suchen.

Noreen Weck aus der Staatskanzlei, der Landtagsabgeordnete Matthias Höhn (Die Linke) sowie Müchelns Bürgermeister Andreas Marggraf (parteilos) sind zu Gast. Sie beteiligen sich an einer Diskussionsrunde zum Thema Europäische Union, an der rund 70 Jugendliche der Klassen acht bis zehn teilnehmen. Fragen können gestellt werden, und die Gelegenheit nut-



Mücheln Gymnasiasten bei der Diskussionsrunde zur Europapolitik

zen die Jugendlichen offensichtlich gern. Moderiert wird die Veranstaltung von Marijke Mulder vom Institut für Europäische Partnerschaften und Zusammenarbeit (IPZ).

Häufig kommen Fragen zu Griechenland und zur Finanzkrise. Auf die Rolle, die die Banken dabei seiner Meinung nach spielen, geht Matthias Höhn ein. Interesse zeigen die Schüler auch an anderen Themen. Was der deutsche Ausstieg aus der Atomenergie bringe, wenn die Nachbarländer nicht nachziehen, möchte eine Schülerin wissen. Noreen Weck verweist darauf, dass es notwendig sei, euro-

paweit den Anteil an Ökostrom zu erhöhen, um den Ausstieg auch über Deutschland hinaus zu forcieren. Ziel sei es, den Anteil bis 2020 auf 20 Prozent zu steigern.

Josie Schmidt, Katharina Bunzel sowie Hannes Kölling fanden Teil eins des Projekttags interessant. „Wir werden uns noch in Arbeitskreisen zusammensetzen“, so der 15-jährige Hannes. Dass das Thema Europäische Union vielschichtig ist, wussten die Schüler bereits durch ihren Unterricht. Beispielsweise sei in Geschichte, Sozialkunde oder auch Geografie darüber gesprochen worden.

DER VERTRAG

Mehr Kooperation

Der im Pariser Élysée-Palast geschlossene Vertrag war ein wesentlicher Punkt auf dem Weg zur Europäischen Union. Im Jahr 1963 hatten der damalige Bundeskanzler Konrad Adenauer sowie der französische Staatspräsident Charles de Gaulle das Abkommen unterzeichnet, das mehr Kooperation zwischen beiden Ländern vorsah. Unter anderem wurden Austauschprogramme vereinbart.

Mit Interesse verfolgt das Geschehen im Schützenhaus Christine Stolz. Sie ist Vorsitzende des Partnerschaftskomitees, das sich um die Beziehung zwischen Mücheln und der französischen Partnerstadt Bois d' Arcy bemüht. „Es sind gerade Gäste aus unserer Partnerstadt zu Besuch“, verrät Christine Stolz. Mehr als 50 Franzosen hätten sich für einen mehrtägigen Aufenthalt angemeldet.

Der Grundstein für viele deutsch-französische Städtepartnerschaften wie in Mücheln war durch den Élysée-Vertrag gelegt worden.